L-2-003: Wasser-, Klima-, Artenschutz: für eine zukunftsfähige Landwirtschaft!

Antragsteller*innen Landesvorstand Grüne Jugend Bremen, Lena Kramer, Rebecca Morsch (beschlossen am: 28.10.2019)

Antragstext

Von Zeile 1 bis 12:

~~Die Klimakrise stellt die Landwirtschaft vor enorme Herausforderungen: Erodierende Böden, sinkende Grundwasserspiegel, ganz allgemein Ertragsausfälle. Gleichzeitig steht die Landwirtschaft mit ihrer industriellen Produktionsweise zunehmend in der Kritik. Verschmutztes Grundwasser, nicht artgerechte Tierhaltung, Artensterben und nun die Klimakrise: für alles scheint die Landwirtschaft verantwortlich zu sein. Aber das ist nicht richtig und erst recht nicht fair gegenüber den Landwirt*innen, die mit ihrer Arbeit die Ernährungssicherheit unserer Gesellschaft garantieren. Als verantwortlich darf nicht die Landwirtschaft als solche ausgemacht werden. Die fehlgeleitete Agrarpolitik hingegen ist verantwortlich dafür, dass Probleme zu lange verschlafen oder durch eine grundfalsche Förderpolitik sogar noch verschärft wurden.~~
Die Klimakrise stellt die Landwirtschaft vor enorme Herausforderungen: Erodierende Böden, sinkende Grundwasserspiegel, ganz allgemein Ertragsausfälle. Gleichzeitig ist die industrielle Landwirtschaft Mitverursacherin der Klimakrise und vieler weiterer Umweltprobleme: Nitratbelastung des Grundwassers, Tierquälerei, Artensterben, Bodendegradation und Erosion, Eutrophierung der Gewässer und weitere Umweltbelastungen entstehen durch die Art, wie heute Lebensmittel produziert werden. Laut dem IPCC-Sonderbericht zu Landnutzung kommen etwa 25% der globalen Emissionen aus der Landwirtschaft, laut Umweltbundesamt sind es in Deutschland ungefähr 13%. Tierhaltung an erster Stelle und die Produktion und Nutzung synthetischer Stickstoffdünger an zweiter Stelle verursachen den Großteil der Lachgas- und Methan-Emissionen sowohl in Deutschland als auch global. Zudem ist die industrielle Landwirtschaft abhängig von fossilen Brennstoffen durch die intensive Nutzung von Landmaschinen und die energieintensive Produktion von Düngemitteln. Eine weitere Quelle von Emissionen sind Humusabbau und die Entwässerung von Mooren. Betrachtet man jedoch das gesamte Ernährungssystem, also auch Transport, Verarbeitung, Kühlung und Müllproduktion, kann man auf Anteile von bis zu 50% der globalen Treibhausgas-Emissionen kommen. Die momentan wachsende

Klimagerechtigkeitsbewegung muss darum landwirtschaftliche Produktion in den Blick nehmen und Visionen für ein klimaneutrales und gerechtes Ernährungssystem entwickeln! Ohne die Landwirtschaft mitzudenken, können wir das 1,5-Grad-Ziel von Paris nicht einhalten.
Dieses Jahr gab es mit Free The Soil bereits eine große Aktion zivilen Ungehorsams in Deutschland, die sich explizit gegen die industrielle Landwirtschaft richtete. Dabei wurde eine Fabrik des Synthetikdüngerherstellers YARA besetzt. Die Grüne Jugend ist solidarisch mit den Aktivist*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung und von Free The Soil.Eine fehlgeleitete Agrarpolitik und kapitalistische Wachstumszwänge sind verantwortlich dafür, dass die heutige Nahrungsproduktion droht, unsere Lebensgrundlage zu zerstören. Dabei wäre es möglich, die Menschheit zu ernähren, ohne Klima, Böden und Ressourcen auszubeuten.